

Zuhause Gemeinsam beten (und fasten)

Montag, 06. April, bis Samstag, 11. April 2020

Gemeinsame Gebetszeit (ZUHAUSE!) jeweils von 19:30 bis 20:30 Uhr.

Montag, 06. April 2020

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“
(Psalm 23,1)

Geistlicher Impuls

„Mir wird nichts mangeln.“ - Das ist wahrlich eine steile Aussage. Aber ist sie auch wahr? Übertreibt David nicht maßlos? Wie kann er das behaupten - und: passt sein Leben überhaupt dazu (soweit wir es aus der Bibel kennen)?

„Mir wird nichts mangeln.“ - Mal ehrlich: mangelt es uns wirklich an gar nichts?

Also mir mangelt es gerade total an gelebter Gemeinschaft, an „normalen“ Gottesdiensten und Begegnungen in der Gemeinde, überhaupt an Normalität im Alltag. Außerdem fällt mir schon das ein oder andere ein, dass ich gerne hätte, vielleicht sogar bräuchte, es mir aber nicht leisten kann. Und an Zeit mangelt es mir auch fast immer. Schließlich bin ich gerade gesundheitlich nicht ganz fit, es mangelt mir an Gesundheit. Und ich erinnere mich an Tage, wo mein Mangel auch noch weitaus größer war. - Kennen Christen wirklich gar keinen Mangel?

Manche Christen behaupten ja, dass es David hier gar nicht um *irdische* Dinge ginge - und dass das rein *geistlich* zu verstehen wäre. Ich kann das nicht glauben. Dafür ist der Vater im Himmel doch viel zu sehr an meinem ganz normalen, alltäglichen Leben interessiert, dass er sich nicht auch genau darum kümmern würde. Und wie oft habe ich es schon erlebt, dass Gott meinen irdischen Mangel aus- und *auffüllt!* Für mich war es zumindest ganz oft Wirken und Eingreifen Gottes - und nicht einfach nur Zufall.

Und dennoch: „mir wird nichts mangeln“ so zu verstehen, dass bei Christen das Leben immer leicht und rund läuft, dass sie immer alles haben, was sie wollen und dass sie nie auf etwas verzichten oder etwas erdulden müssten, dass sie keine Not oder Leid kennen, das kann es sicherlich *nicht* sein. Und dem würde auch das Leben und *Erleben* von David ganz klar widersprechen.

„Mir wird nichts mangeln“ - hinter Davids steiler Aussage stehen *sein Vertrauen* und *seine Zufriedenheit*. Wobei seine Zufriedenheit wahrscheinlich aus seinem Vertrauen erwächst. Beides jedenfalls hat damit zu tun, dass „der Herr sein Hirte ist“! Er vertraut voll und ganz Gott, und er ist (darum) zufrieden mit dem, was der gute Hirte ihm zuteilt. Nur, weil der Herr sein Hirte ist, darum kann David erkennen und sagen: „Mir wird nichts mangeln!“

Und so ist diese steile Aussage eine Frage nach meinem und deinem Vertrauen in Gott - und nach unserer Zufriedenheit (oder eben Unzufriedenheit). Habe ich das Vertrauen in den guten Hirten, dass mir nichts mangeln wird? - David hatte es.

Bin ich zufrieden mit dem, was Gott mir zuteilt? - David war es.

Und dabei kannte David noch nicht einmal Jesus, den guten Hirten, der sein Leben für seine Schafe gegeben hat (Johannes 10,11). Wir haben also umso mehr allen Grund dazu, aus Vertrauen und Zufriedenheit heraus zu sagen:

„Ja, der Herr ist mein Hirte! Und ja, mir wird nichts mangeln!“

Eine Stunde Gebet!?

Eine Stunde Gebet ist ganz schön lang! ☺ Klasse, dass du dich darauf einlässt! Es wird uns als Gemeinde miteinander verbinden - und Gott wird dich und unsere Gemeinde dafür segnen!

Beginne die Zeit doch damit, Gott zu danken, zu loben und Ihn anzubeten. Sei auch immer wieder still vor Gott und richte dein Herz und deinen Verstand darauf aus, Gottes Stimme zu hören. (Notiere es dir ggf.) Und dann bete einfach (immer wieder) drauflos, was dir in den Sinn kommt. Es gibt ja so unendlich viel, wofür wir - gerade in diesen Tagen - beten können! Bitte bete auch für den „Schwerpunkt“, den wir ganz bewusst gemeinsam als Gemeinde vor Gott bringen wollen. Gott segne dich!

Wir beten gemeinsam als Gemeinde („Schwerpunkt“):

- dass Gott dieses Virus besiegt und seine Macht den Menschen offenbar wird!
- um besonderen Schutz, Kraft, Ausdauer und Gelassenheit für alle Ärzte, Sanitäter, Arzthelfer/innen, Kranken- und Altenpflegepersonal in Haus- und Facharztpraxen, Kliniken und Seniorenheimen. Kurz: für alle Menschen, die im Gesundheitssystem arbeiten. (Diejenigen, die wir persönliche kennen, bringen wir namentlich vor Gott!)
- dass die Anzahl der Intensivbetten/-plätze (Beatmungsgeräte etc.) für alle ausreicht und niemand ohne Hilfe bleiben muss.
- für die anderen Länder, in denen das Gesundheitssystem gerade völlig überfordert ist - und natürlich vor allem für die Menschen, die darunter leiden und sterben.
- für die „Flüchtlingslager“, die schon vor Corona schrecklich waren - und natürlich vor allem für die Menschen darin.
- für Jens Spahn (Bundesgesundheitsminister), Melanie Huml (Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege) und Lothar Wieler (Leiter des Robert-Koch-Instituts, (etc.) insbesondere für richtige Einschätzungen und Entscheidungen.
- dass (schneller als erwartet) ein wirksamer Impfstoff und ein wirksames Heilmittel gegen Corona gefunden wird - und weltweit(!) zum Einsatz kommt.
- dass Jesus viele Menschen von Corona heilt, er viele Wunder vollbringt - und sein Name dadurch verherrlicht wird!

Tipp des Tages (für morgen):

Welche Arzthelferin, welchen Pfleger, welche Ärztin, welchen Sanitäter (welchen Mitarbeiter, welche Mitarbeiterin im Gesundheitssystem) könnte ich heute mit einem persönlichen Gruß erfreuen und stärken?

Gebetsverheißungen:

*Wenn er zu mir ruft,
will ich antworten.*

*Ich will ihm in der Not
beistehen und ihn retten
und zu Ehren bringen.
(Psalm 91,15)*

*Deshalb sage ich euch: Bittet, und ihr
werdet erhalten. (Lukas 11,9a)*

*Noch bevor sie rufen, werde ich ihnen antworten.
Während sie mir noch ihre Bitten vortragen,
will ich sie schon erhören! (Jesaja 65,24)*

*Und alles, was immer ihr im Gebet glaubend begehrt,
werdet ihr empfangen. (Matthäus 21,22)*

*Ich, der Herr, werde sie erhören.
Ich, der Gott Israels, werde sie
nicht im Stich lassen. (Jesaja 41,17b)*

*Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte
in euch bleiben, so werdet ihr bitten,
was ihr wollt, und es wird euch geschehen.
(Johannes 15,7)*